



Gute Technik – Schlechtes Wetter

Rückblick auf die totale Mondfinsternis am 21.12.2010

von Stefan Krause / Mondfinsternis.info



Die Finsternis im Überblick

Am Frühstückstisch sitzen und eine Mondfinsternis gucken - am 21.12.2010 ging das, vorausgesetzt man hatte freien Blick zum NW-Horizont. Dort sollte der Mond nämlich als schmale Sichel kurz vor Beginn der totalen Phase untergehen. Nordwestlich einer Linie Bonn - Rostock erfolgt sogar der 3. Kontakt noch knapp über dem Horizont; die Finsternis war dort also in ihrer totalen Phase sichtbar. Diese Sichtbarkeit hatte aber eher theoretischen Charakter, denn sehr wahrscheinlich würde der verfinsterte Mond spätestens mit Beginn der Totalität am schon taghellen Himmel verschwinden. Um den Roten Mond und die Finsternis in Ihrem ganzen Verlauf zu sehen, musste man sich viel weiter im Westen aufhalten, z.B. in der Karibik, in Kanada oder in Island.

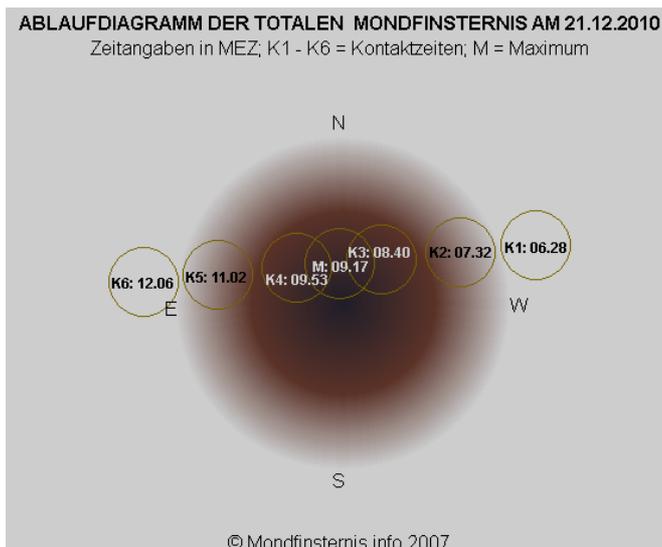


Abb. 1: Ablaufdiagramm der Totalen Mondfinsternis am 21.12.2010.

Waren die Grundvoraussetzungen in Mitteleuropa schon nicht gut, so tat das wolkige Winterwetter sein übriges. Immerhin gelangen in Norddeutschland einige stimmungsvolle Fotos des partiell verfinsterten Monds über der verschneiten Landschaft. In den USA war diese MoFi in ihrem ganzen Verlauf zu sehen und entsprechend in den Medien hochgejubelt worden. Nachdem die NASA verbreitet hatte, dass die Finsternis am gleichen Tag wie die Wintersonnenwende stattfinden würde, was nur alle paar hundert Jahre der Fall wäre, war auch ein Aufhänger für die Berichterstattung gefunden ("Winter Solstice Eclipse"). Allerdings war die Sonnenwende 15 Stunden nach der MoFi, so dass die beiden Ereignisse für etwa 2/3 der Erde eben nicht am gleichen Tag statt-

fanden. Diese und andere sachliche Argumente erhielten allerdings selbst in amateurastronomischen Kreisen wenig Beachtung, denn was von der NASA kommt, wird kaum angezweifelt. Wie dem auch sei, obwohl es auch in den USA überwiegend bewölkt war, entstanden dort zahlreiche Fotos und Videos. Wieder einmal bewährte sich Twitter bei einem astronomischen Großereignis als schnellster Informationskanal, über den erste Bilder noch während der MoFi weltweit die Runde machen.

Das Wetter

Ähnlich wie bei der vorhergehenden MoFi an Silvester 2009 war die Wetterlage auch am 21.12.2010 durch eine Luftmassengrenze gekennzeichnet, die diesmal durch die Mitte Deutschlands verlief und sehr kalte Luft im Norden von milderer Luft im Süden trennte. Im Bereich der Luftmassengrenze traten z.T. kräftige Schneefälle aber auch Eisregen auf, welche im Berufsverkehr zu erheblichen Behinderungen führten.

Nördlich des Niederschlagsgebiets gab es vor allem von Niedersachsen über Sachsen-Anhalt bis Mecklenburg-Vorpommern großflächige Auflockerungen. Im Süden waren in Bayern zumindest zeitweise Blicke auf den verfinsterten Mond möglich. Fast durchweg bewölkt war es in der Schweiz und in Österreich.

Bericht und Bilder

Vorbereitung:

Bei den vergangenen 4 Mondfinsternissen hatte Mondfinsternis.info live berichtet, fast ausschließlich von den Büroräumen aus, wo der Beobachtungsort nur ein paar Schritte vom PC entfernt lag. Das würde diesmal nicht möglich sein, weil mitten in der Stadt kein freier Blick zum Horizont gegeben ist. Daher sollte ausschließlich per Mobilfunk berichtet werden, durch Sendung von Textmeldungen, Fotos und kurzen Videos auf unseren Twitter-Account. Der daraus resultierende "Tweet-Stream" wurde dann als Livebericht auf Mondfinsternis.info eingeblendet. Am Vorabend der Mondfinsternis wurde die im Prinzip simple und einigermaßen solide Berichtstechnik einem letzten Test unterworfen. Als Beobachtungsobjekt diente der gerade aufgegangene Mond, der von einem leicht diesigen, aber absolut wolkenfreien Himmel schien.



Abb. 2: Der Mond zu Beginn der Vollmondnacht, aufgenommen in der Bonner Südstadt am 20.12.2010 um 16:40 MEZ.

MoFi-Morgen:

Die Beobachtung der Mondfinsternis ist also perfekt vorbereitet. Nur das Wetter muss jetzt noch mitspielen. Der Beginn der Nacht ist zwar (s.o.) viel versprechend gewesen, aber die Vorhersagen für das Ende der Nacht, welches die MoFi bringen wird, sind es nicht. Ab etwa 23:00 Uhr zieht dünne Bewölkung auf, welche sich ganz allmählich verdichtet - ähnlich wie vor der MoFi am 28.10.2004. Um 00:40 Uhr, also genau zur Mitte der 17stündigen Vollmondnacht, ist der Erdtrabant gleichwohl noch gut sichtbar. Die Wetterprognosen und Bewölkungsmodelle lassen zu diesem Zeitpunkt durchaus für den Raum Köln/Bonn noch auf Wolkenlücken hoffen.

Stunde nimmt der Schneefall immer mehr zu, und auf dem Weg zum Büro werden im Radio bereits schwere Verkehrsstörungen aus Köln gemeldet, am Frankfurter Flugplatz geht wieder einmal gar nichts. Ganz offensichtlich, so der Tenor der Berichte, sind auch die Meteorologen von der Heftigkeit des neuen Schneefalls überrascht worden. Schon auf Grund der Straßenverhältnisse ist eine Wolkenlückenjagd nicht angezeigt; und ein Blick auf das aktuelle Satellitenbild zeigt dann auch in der weiteren Umgebung von Bonn geschlossene Bewölkung. Damit ist klar, dass wir von dieser MoFi wie von ihrer Vorgängerin am 31.12.2009 nicht mitbekommen werden, jedenfalls nicht mit eigenen Augen.

Doch dank Internet sind wir durchaus mitten im Geschehen drin. Wie so oft in den letzten beiden Jahren ist Twitter wieder einmal der schnellste und informativste Kanal, wenn es darum geht, ein astronomisches Ereignis zu verfolgen. Ich wechsele hier in der Südstadt zwischen dem eigenen Mondfinsternis-Kanal (@mondfinsternis) und einer auf den Begriff "Mondfinsternis" gefilterten Suche hin und her. *Angi* macht es ein paar Kilometer weiter südlich ähnlich. Der Twitterer @astrolive meldet aus Oldenburg klares Wetter bei klirrender Kälte und postet in Abständen von einigen Minuten Statusmeldungen. Uns bleibt indessen nichts anderes übrig als Handy-Fotos und ein Video der misslichen Wetterlage zu senden. Unsere Berichtstechnik funktioniert einwandfrei; schade, dass es nicht viel zu berichten gibt. Noch ein Foto mit der Panasonic, und dann geht es online weiter.



Abb. 3: Der Mond in der Mitte der Vollmondnacht, aufgenommen in der Bonner Südstadt am 21.12.2010 um 00:40 MEZ.

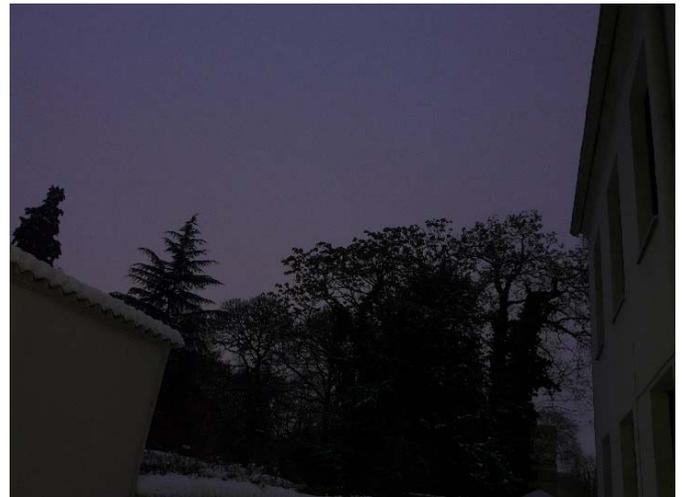


Abb. 4: Das wolkige Ende der Vollmondnacht, aufgenommen in der Bonner Südstadt am 21.12.2010 um 07:55 MEZ.

Nach einigen Stunden Schlaf stellt sich die Situation deutlich anders dar. Gegen 05:30 Uhr schneit es; da die Wolken ganz offensichtlich nicht dick sind, liegt das durchaus noch im Bereich der letzten Wetterprognosen. Doch in der folgenden

Der Bericht aus Oldenburg ist bald zu Ende, nicht wegen aufziehender Wolken, sondern wegen untergegangenen Mondes. Aus den USA kommen zwei qualitativ hervorragende Livestreamings, welche die gerade begonnene totale Phase der MoFi zeigen. Noch während der Totalität werden die ersten Fotos gepostet, vor allem aus den USA, aber auch aus England und vereinzelt aus Deutschland, so z.B. im AKM-Forum. Kurz nach Ende der totalen Phase werden die beiden oben erwähnten Streamings beendet; dafür bekommt man in einer anderen Übertragung noch schöne Bilder der ausgehenden partiellen Phase zu sehen.

Obwohl wir von der MoFi selber keine Bilder bringen können, sondern uns auf "Meta-Berichtserstattung" beschränken müssen, hat unser Livebericht einen unglaublichen Zuspruch gefunden; seit Mitternacht hatten wir bereits über 8000 Besucher. Deshalb erstelle ich als Service noch eine Zusammenfassung meiner wichtigsten und interessantesten Tweets und Retweets des Vormittags, bevor ich mich bis zur nächsten MoFi am 15.11.2011 verabschiede.

Nachbereitung:

Das Fazit nach der MoFi ist schnell gezogen: unser Text/Foto/Video Livestream vom Mobilfunk hat einwandfrei funktioniert und via Internet konnte man den Ablauf der Finsternis in Europa und in den USA hervorragend verfolgen. Die Technik war also gut, nur das Wetter, das war schlecht.

Mehr zum Thema

Ausführliche Berichte mit zahlreichen Fotos und Videos von dieser und den anderen seit dem Jahr 2001 in Mitteleuropa sichtbaren Mondfinsternissen finden sich unter:

www.mondfinsternis.info/berichte.htm .